

**Zum Ansehen:**  
**Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Branntwein,**  
 per Liter 1 M 20 s  
**Bwetschgen-Branntwein,**  
 per Liter 1 M 60 s  
 garantiert reine Ware, vom Plazhof und Hof Urzenwang  
**sowie feinen Weingeist**  
**Carl Schäfer am Marktplatz.**

**Festfahrt des Schwäbischen Albvereins.**  
 Sonntag, 27. Juni.  
 Abfahrt in Schorndorf mit dem Sonderzug morgens 7 Uhr 57, nach Ankunft in Unterböbingen Wanderung auf den Krosenstein (1 1/2 Std.), dort auf dem Bärfelsen Widnied (Proviant mitnehmen), von da über Lauterburg und Tauchenweiler zum Volkmarberg (2 1/2 Std.), Sammlung Volkmarberg 2 Uhr, Wirtschaft (Kaffee, Wein, Bier, kalte Speisen), Abgang dort 4 Uhr über den Langert nach Alen (1 1/2 Std.), wo in den verschiedenen Wirtschaften nach der Karte gegessen wird. Rückfahrt abends Alen 7 Uhr 45, Schorndorf an 8 Uhr 41. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt 1 M 70 s. Der Fahrpreis für die Mitgliedskarte für 1897 am Bahnhofhalter (auch schon am Freitag und Samstag). Die Festfahrt findet bei jeder Witterung statt. Auf starke Beteiligung der hiesigen Ortsgruppe hofft  
**Der Vertrauensmann.**

**Strohüte**  
 für Herren, Knaben, Damen, Mädchen u. Kinder  
 in den neuesten Fassonen, sowie  
**Gartenhüte,**  
 garniert und ungarnt, sowie eine größere Partie Hüte zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt  
**Fr. Speidel.**

**Zur Most-Bereitung**  
 empfiehlt billigt:  
 schwarze Thyra (ohne Stiel),  
 schwarze großbeerige Gesme,  
 gelbe Gesme,  
 Patras-Corinthen,  
 Provincial-Corinthen,  
 getrocknete Apfelschnitten.  
**Carl Schäfer a. Marktpl.**

**Soldatenbilder**  
**Bilder aller Art,**  
 werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigt eingerahmt; auch werden  
**Blumen und Kränze**  
 in Glaskästchen oder Glasgloden gemacht.  
**Friedrich Lenz, Vorstadt.**  
**Vereinsbilder.**

**Rechnungsformulare**  
 für Gemeindebehörden  
 sind stets vorrätig in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Einmachgläser, Fruchtengläser, Gelsegläser**  
 in allen Größen,  
**Perfekt-Conserven-Büchsen,**  
 das beste und praktischste  
 mit 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter Inhalt,  
**Anlehkolben**  
 lose und in Stroh gebunden  
 empfiehlt für die jetzige Verbrauchszeit zu den billigsten Preisen.  
**Fr. Speidel.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
 Versicherungsbestand am 1. Dezember 1896: 708 Mill. Mark.  
 Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 der Jahres-Normalprämie  
 — je nach Art und Alter der Versicherung.  
 Vertreter in Schorndorf:  
**Carl Hahn.**

Heute abend frische  
**Leber-Würste**  
 bei Wöhler zum Hirsch.  
 Heute abend frische  
**Leber-Würste**  
 empfiehlt Wegger Schöndorfer.  
 Heute abend frische  
**Leberwürste**  
 bei Wegger Fezer.  
 Grunbach.  
**Rebspitzen.**  
 Bringe meine selbstverfertigten Rebspitzen in empfehlende Erinnerung. Vermorell-Spitzen offeriere zu 28 M.  
**Carl Heinkel.**

**Neue Malta-Kartoffeln**  
 und frisch eingetroffene  
**Matjes-Heringe**  
 empfiehlt  
 S. Moser a. Bahnhof.  
**Brudj-Nudeln**  
 in 5 Pfd. Paleten p. Pfd. 36 s.  
**Brudj-Macaroni**  
 in 5 Pfd. Paleten per Pfd. 25 s  
 empfiehlt  
**Carl Schäfer, Conditor.**

**2200 Mark**  
 sucht gegen gesellige Sicherheit aufzunehmen.  
 Z. A.  
 Oberamtspfleger Kolb.

**Das Heugras**  
 von 1/2 Morgen Baumget auf der Wilhelmshöhe, schön stehend, verkauft  
 Kaufmann Schmid Wz.  
**Gras-Verkauf.**  
 69 ar im Ransbach, in zwei Teile geteilt, verkauft  
 V. Schmid im Röhle.  
**Das Heu- & Ochmudgras**  
 von einem Baumwasenstücke hat im Auftrag zu verkaufen  
**Carl Fr. Walter a. Thor.**  
 Weiler.  
**Das Heugras**  
 von 1 Morgen Wiesen verkauft  
 Schullehrer Schweitzer.

**Mr. 500 000**  
 sind zum niedrigsten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1/2 fache Gebäude oder Gütersicherheit sofort oder später auszuleihen und erbittet sich Informativscheine.  
 Das Volksbureau Stuttgart  
 Dgistr. 35.  
**Schöne junge Riesenkaninchen**  
 verkauft  
 Kunt jr., Küfer.

Mr. 96. 62. Jahrgang.  
**Schorndorfer Anzeiger.**  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Er scheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf.  
 durch die Post bezogen  
 im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.  
 Samstag den 26. Juni 1897.  
 Anfertigungspreis: eine 4gebatene Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfa. Reklamseiten 20 Pfa.  
 Beilagen: Wöchtl. Unterrichtsblatt, 143a. Bauvereinblatt, Winger- u. Bauvereinblatt, monatl.; Sonntagsgedichte.

**Mit dem 1. Juli**  
 beginnt ein neues Quartal und bitten wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten, um eine Unterbrechung in der Lieferung des Blattes zu vermeiden, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.  
 Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet trotz der vom 1. Juli an stattfindenden Vergrößerung nach wie vor vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 s, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 s.  
 Alle Postaufkanten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

**Amüliches.**  
 Oberamt Schorndorf.  
**Aushebung 1897.**  
 Die Aushebung findet am Freitag den 9. Juli d. J., die Vorarbeiten hiezu am Donnerstag den 8. Juli d. J. im oberen Saale des Rathhauses hier statt.  
 Abgesehen von den als unwürdig auszuschießenden und den zurückgestellten haben hiebei zu erscheinen die sämtlichen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1877, 1876, 1875 und der früheren Jahrgänge, soweit eine endgiltige Entscheidung über sie noch aussteht.  
 Hiernach haben  
 1. zu den Vorarbeiten am Donnerstag den 8. Juli vormittags halb 8 Uhr zu erscheinen:  
 a. diejenigen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1875, welche wegen häuslicher Verhältnisse reklamiert worden sind, sowie deren Angehörige.

**Ungarn.**  
 Erzählung von L. Arnefeld.  
 (Nachdruck verboten.)  
 57. Fortsetzung.  
 Sie öffnete das Kästchen und nahm eine Hand voll Goldstücke heraus, die sie dem Bruder in die geklammerte Hand schüttelte.  
 „Sei sparsam, Hans,“ mahnte sie, „ich muß ja Geld mit auf die Reise nehmen und auch den Kindern etwas hier lassen. Ach, Hans, wenn wir doch endlich, endlich aus der Misere wären, für die wir doch nun einmal nicht geschaffen sind!“  
 Sie fiel dem Bruder um den Hals und herzte und küßte ihn.  
 Die Liebe zu dem um zehn Jahre jüngeren Bruder war die einzige warme Stelle in dem Herzen dieser Frau, welche als die Tochter einer wandernden Schauspielers in der ganzen moralischen Verkommenheit anheimgefallen war, die eine sittenlose Umgebung und der fortwährende Verzweif-

b. diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche bei ihrer Meldung zum Dienstantritt von den betreffenden Truppendeilen wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind,  
 c. die wegen körperlicher Gebrechen als dauernd untauglich (mit Ausnahme der augenscheinlich untauglich) bezeichneten Militärpflichtigen,  
 d. die zum Landsturm vorgeschlagenen,  
 e. die zur Ersatzreserve vorgeschlagenen.  
 2. Im Aushebungstermin am Freitag den 9. Juli d. J. morgens halb 8 Uhr zu erscheinen:  
 Die als tauglich zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.  
 3. Die vorgeladenen Militärpflichtigen haben in reinlichem Anzug und mit gewaschenem Körper zu erscheinen, auch ihre bei der Musterung empfangenen Vollungsscheine mitzubringen.  
 Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Dienstpflichtige ohne Rücksicht auf ihre Losnummer zu gewärtigen.  
 4. Ohne Erlaubnis dürfen sich die Stellungs-pflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus den Räumen des Aushebungsgebäudes entfernen.  
 5. Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen andern Aushebungsbezirk versetzt oder von einem andern Aushebungsbezirk her in der Gemeinde seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige zu machen ist.  
 Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntnis zu bringen.  
 6. Sämtliche Militärpflichtige, welche nach Vorstehendem im Aushebungstermin zu erscheinen haben, werden durch die Ortsvorsteher noch speziell beordert werden, welche hiemit den

dem das Glück des jungen Paares zum Eyer fallen sollte.  
 Durch die Großmut des sterbenden Knutson zu einer bescheidenen Wohlhabenheit gelangt, wandte sie diese Mittel an, um ihren Wohnsitz in Berlin zu nehmen und einen Erben gleich ein großes Netz zu weben, in das die Tochter ihres Wohlthäters, Ebell und Lucy sich fangen mußten. Nicht zufrieden, des Baumeisters häusliches Glück vernichtet zu haben, tastete sie auch seine bürgerliche Ehre, seinen guten Namen an, indem sie jene häßlichen Artikel in die Zeitung brachte und der Polizei Denunziationen zugehen ließ.  
 Jetzt stand sie im Begriff, dem Netze noch die letzten Maschen hinzuzufügen. Ehe sie aber Berlin verließ, beschloß sie, sich noch einmal an den Fäden ihres Opfers zu weiden. Sie hatte Ebell einige Tage nicht gesehen und ging, ihn aufzusuchen.  
 (Fortsetzung folgt.)

Auftrag erhalten, die Eröffnungsurkunden bis spätestens 30. d. M. hieher einzuliefern.  
 7. Die Anwesenheit der Ortsvorsteher beim Obererbschaftsgeschäft ist nicht erforderlich.  
 Schorndorf, den 10. Juni 1897.  
**Der Civilvorsteher der Erbschaftskommission:**  
 Leblich n. Oberamtmann.

**Württembergischer Landtag.**  
 Stuttgart, 23. Juni. Die Kammer erledigte heute zunächst den Schulbericht zum Finanzgesetz und Hauptfinanzgesetz, der nunmehr mit einem Ueberschuß von 238 611 M. abschließt. Sodann fuhr die Kammer fort in der Beratung des Einkommensteuergesetzes und erledigte die Frage des Existenzminimums ohne wesentliche Debatte nach dem in der Kommission zustande gekommenen Kompromiß. Derselbe setzt das Existenzminimum im allgemeinen, wie die Regierungsvorlage auf 500 M. fest, erhöht es aber für die Verheirateten, für die kinderreichen Familien, für die Witwen u. s. f., ferner beim Vorhandensein besonderer beeinträchtigender Verhältnisse in verschiedener Abstufung bis zu einem wesentlich höheren Betrage. Sodann trat das Haus in die Beratung über den Steuerentwurf ein. Es sprach Frhr. v. D. W., Ministerialrat Fischer, Referent Gröber (der einen neuen Tarifantrag vorlegte), Vinz, Speid, Frhr. v. Hermann.

**Tagesbegebenheiten.**  
 Aus Schwaben.  
 Stuttgart, 24. Juni. Der Gezeitwurm über die periodische Wahl der Ortsvorsteher, der in der geitigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten den Ständen mit einer Note des Staatsministeriums übergeben wurde, hat, wie nach den feitherigen Schicksalen des Entwurfs vorauszu sehen war, als seinen Grundzug festgesetzt, daß sämtliche Ortsvorsteher, auch die



jetzt im Amte befindlichen, sich nach einer bestimmten Zeit einer Neuwahl zu unterziehen haben. Damit wäre die Lebensdauer vollständig aufgehoben. Als Termin ist die Periode von 10 Jahren bestimmt. Für diejenigen Ortsvorsteher, die bereits im Amte sind, ist die Bestimmung getroffen, daß sie vom Tage des Gesetzes ab in 3 Jahren sich der Neuwahl zu unterziehen haben, sofern sie es bis dahin 10 Jahre inne hatten. Für die im Amte befindlichen Ortsvorsteher treten die Bestimmungen über die 10jährigen Wahlperioden somit nicht sofort, sondern erst in 3 Jahren in Kraft. Für den Fall, daß einer dieser Ortsvorsteher trotz seiner Wiederbewerbung um das Amt nicht wiedergewählt wird, steht ihm ein lebenslänglicher Ansehensgehalt in der Höhe seiner Amtsbeholdung zu, unter Ausschluß der Befolgung aus den meisten Nebenämtern. Die Pensionsverhältnisse der erst nach dem Inkrafttreten des Gesetzes neu zu wählenden Ortsvorsteher sind durch eine Reihe von Bestimmungen dahin geregelt, daß sie, als Mitglieder der Pensionskasse, auf eine lebenslängliche Pension dann Anspruch haben, wenn sie trotz der Wiederbewerbung nicht wiedergewählt werden und eine mindestens 10jährige Dienstzeit als Ortsvorsteher hinter sich haben; eine kürzere Dienstzeit soll nur zu einer Pension auf die Dauer von 3 Jahren berechtigen.

**Stuttgart, 25. Juni.** Ueber den Stand der Weinberge im Stuttgarter Thal lauten die Berichte der Sachverständigen, welche dieselben in den letzten Tagen begingen, sehr günstig. Die Traubenblüte ist eine sehr gute, in günstigen Lagen, z. B. Kriegsberg, ist dieselbe zum Teil schon vorbei und der Traubenansatz ein erfreulicher.

**Stuttgart, 25. Juni.** Die Abgeordnetenkammer nahm in der heutigen Endabstimmung den Hauptfinanz-Etat mit allen gegen eine Stimme (Kloß 50) an. Die Kammer setzte hierauf die Steuerreform-Debatte fort.

**Waiblingen, 25. Juni.** Herr Prediger Schenk wird von morgen Sonntag ab 14 Tage lang in unserer Stadt Versammlungen halten. Die Nachmittagsversammlungen beginnen um 3 Uhr, die Abendversammlungen um 8 Uhr.

**Stuttgart, 25. Juni.** Der Kirchenmarkt beginnt seinen Höhepunkt zu erreichen. Bei sehr starker Zufuhr und reichem Absatz wurden gestern auf dem Wochenmarkt 11-16 Pfennig per Pfund bezahlt. Auch Heidelbeeren zum Preis von 8-10 Pfennig per Glas waren heute erstmals auf dem Markt anzutreffen.

**Heilbronn, 22. Juni.** In einer der letzten Nächte wollte man in einer hies. Familie wegen eines an Diphtheritis erkrankten Kindes Dämpfe erzeugen und legte zu diesem Zwecke verschiedene Bügelstäbe in einen Wasserbehälter, welcher zwischen 2 Bettlatten stand. Um nun dem Dampf einen besseren Geruch zu geben, wurde ein wenig Terpentinöl in das Wasser

gegossen. Der entstandene Dampf brachte aber offenbar das Terpentinöl zur Entzündung und im Augenblick schlug die Flamme empor, daß die beiden Bettlatten und das Bettzeug vom Feuer sofort ergriffen wurden und ein Schaden von etwa 50 M. entstanden ist. Von Reiseluft ergriffen, verließen vergangene Woche ein Kaufmanns- und 1 Schreinerlehrling von hier ihre Beherstungen, um den Neckar abwärts nach Mannheim zu pilgern. Allein die Freiheit sollte ihnen nicht lange hold sein, denn schon in Mannheim wurden dieselben unter dem Verdacht der Landstreicherei ergriffen und dingfest gemacht. Der eine wurde nach dem nächstgelegenen Eltern abgeholt, der andere auf anderem Wege in die Heimat befördert.

**Münchingen, 22. Juni.** Im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis sitzt seit ca. 8 Wochen ein ganz merkwürdiger „Sünder“ in Untersuchungshaft. Der Mann ist Besitzer einer kleineren Brauerei in J. hiesigen Oberamts. Nachdem schon öfters dessen geringer Wasserverbrauch aufgefallen war, suchte man behördlicherseits der Sache einmal auf die Spur zu kommen und fand dann auch im hiesigen Keller eine durch einen hineingehobenen, überhängenden Stein verdeckte kunstvolle Röhre, die in freigelegter Weise den Ufstrom des Biers in Gestalt einer kristallhellen Substanz spendete. Nun war das Geheimnis natürlich vollends mit Leichtfertigkeit aufzuklären. An dem Hauptwasserleitungsrohr fand man, kurz bevor es die Wasseruhr passierte, ein Abzweigrohr angeschraubt, mittels dessen natürlich ein Meterbohr geleert werden konnte, ohne daß die Wasseruhr eine Anzeige machte. Das schlaueste an der ganzen Geschichte ist nun, daß der Besitzer der Brauerei hatnackig leugnet, etwas von der mystischen Röhre und der geheimen Leitung zu wissen! Seit 2 Monaten bleibt der Mann bei seinem Leugnen, trotzdem ihm wiederholt bedeutet wurde, daß er sofort nach Ablegung eines Geständnisses aus der Untersuchungshaft entlassen werde. „3 wöchnig verbo!“ ist seine ständige Antwort, und an dieser Philosphie scheitern alle Vernehmungsmittel, welche seitens der Beamten und seitens seiner Angehörigen geltend gemacht werden. Auf den Ausgang der Sache darf man immerhin etwas gespannt sein.

**Stuttgart, 25. Juni.** Zwei vermögliche Bauernöhne und ein Knecht von Moosbeuren, die dem Weinteller des Braumeisters Reich dort nächstlicherweilen einen unerlaubten Besuch abgestattet und sich an Exzesse und Heilbronn 1898 gerührt hatten, wurden vom Amtsgericht Stuttgart zu 3 bezw. 2 Wochen Haft und zur Tragung der Kosten verurteilt. Die Besche dürfte die Herren Weinteller ziemlich hoch kommen, da der geschädigte Wirt bereits auf einen Schadenersatz von 80 Liter à 1.40 M. eingeklagt hat. Die Verklagten finden die Rechnung viel zu hoch, da sie nur einmal in dem Keller gewesen sein wollen.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 23. Juni.** (M. Post.) Der Reichstag fuhr heute in der 2. Sitzung der Handwerker-Vorlage weiter. Es wurden fünf Anträge mehrere Amendements angenommen. Präsident v. Bülow kündigte noch die Annahme der Artikel 7. bis 9 und schlägt vor, die nächste Sitzung morgen mit folgender Tagesordnung abzuhalten: 1) Rest der heutigen Tagesordnung, 2) 3) Lesung des Servistarifs, 3. Nachtrags-etat. Der Schluß des Reichstages steht unmittelbar nach Beilegung der zur Gewerbeordnung als Artikel 10 gestellten Tagesordnung, des Nachtrags-etats und des Servistarifs am Freitag bevor. Der Seniorentenvent hat heute beschloffen, andere Gegenstände nicht mehr zur Verhandlung zu ziehen, womit die verbündeten Regierungen auch einverstanden sind.

**Berlin, 25. Juni.** Finanzminister Dr. v. Miquel scheint seine Reise nach Kiel zum Kaiser verschoben zu haben. Wenigstens war er gestern Abend noch hier. Bisherig wünscht er heute im Abgeordnetenhaus der Interpellation über die Börse beizuwohnen. — Die Reichstags-Sitzung geht zu Ende, ohne daß der neue Staatssekretär der Marine Tirpitz sein Marineprogramm entwickeln konnte, wie dies noch zu Anfang voriger Woche beabsichtigt war. Die Unterlassung hängt mit der Aufschubung der Entscheidung über die schwebenden Personalfragen zusammen. Auch wollte man nicht, daß Herr Tirpitz als Parlamentsredner vorausichtlich heftigen Debatten ausgesetzt werde. Die Frage, ob die nächsten Marineüberordnungen durch allmähliche Ratenerweiterung im Reichshaushalte oder durch eine eigene Marinevorlage gedeckt werden sollen, beansprucht heute der offiziöse „Hamb. Korresp.“ im letzteren Sinne bejahend.

**Helgoland, 23. Juni.** Der Kaiser besuchte heute vormittag mit vier Herren die Düne und die Buchenanlagen der Insel und kehrte um 1 Uhr auf die „Hohenzollern“ zurück.

**Verfälschte schwarze Seide.**

Man verkenne ein Mäntelchen des Schicks, von dem man kaufen will, und die etwaige Befälligung tritt sofort zu Tage: Leichte, rein gefärbte Seide kränelt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Abfall von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälste Seide die leicht speig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ meier (wenig) mit. Farbstoff erschwert, und hinterläßt eine dunkelbraune Masse, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kränelt, sondern schmilzt. Berührt man die Masse der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G. Henneberg (A. L. Hoff) Zürich versehen gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnorte.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorf.  
**1000 Mark**  
auf 1. Juli und  
**1000 Mark**  
auf 1. August hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen die  
**Hospitalpflege.**

Wegen Erkrankung des seitherigen, suche ich sofort oder bis Satobi ein kräftiges, zuverlässiges  
**Mädchen,**  
welches gut mit Kindern umgehen kann, das Nähen gründlich erlernt hat und zu allen vor kommenden Hausarbeiten willig ist  
Frau Emanuel Köster.

**Bruch-Nudeln**  
in 5 Pfd. Paketen per Pfd. 36 M.  
**Bruch-Macaroni**  
in 5 Pfd. Paketen per Pfd. 25 M.  
empfehlen  
Carl Schäfer, Konditor.

**Wulmu**  
Wird in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Fgnaden, Flöhe, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Daher ist nur  
leicht in mit  
berüh. Fliegen  
zu 20 u. 50 Pfg.  
**Staubbeutel**  
unbedingt notwendig, hält  
jahrrelang, 15 Pfg. zu haben  
in Schorndorf in beiden Apotheken,  
Stetten in der Apotheke.

**Namenlos glücklich**  
macht ein Geruch, weißer, süßger Teint,  
sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen  
und Hautunreinigkeiten,  
dabei gebraucht man:  
**Bergmanns Lilienmilch-Seife**  
von  
Bergmann & Co., Fabrikant-Dresden  
à Stück 50 Pfg. in  
beiden Apotheken.  
Man verlange: Radegauer Lilienmilch-Seife.

**MAGGI'S** Suppenwürze  
ist frisch eingetroffen bei  
Germann Köster  
Konditor a. Bahnhof.  
Original-Fabrikanten Nr. 0 = 35 Gramm  
werden zu 25 M.; Nr. 1 = 70 Gramm zu  
45 M.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 M. mit  
Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Einen Morgen Heugras**  
verkauft  
Joh. Frauenhändler.

**Das Heugras**  
von 28 Ar Wiesen im Eichenbach  
verkauft  
Chr. Wilske.

**Das Heugras**  
von einem Baumgut im Sünchen  
verkauft  
Caroline Wegler, Bäcker's We.

**B. Mack und Sohn**  
Laichingen-Schorndorf  
zubringen ihre  
**Leinen- & Halbleinonfabrikate**  
(nur Handweberei)  
**in allen Breiten und Qualitäten**  
zu **Fabrikpreisen**  
in empfehlende Erinnerung.  
**NB. Muster und Preislisten** werden  
gerne abgegeben.

Literarischer Verein „Minerva“  
Zweck: Der unter dem Protektorate hoher Persönlichkeiten im vierten Jahre bestehende literarische Verein „Minerva“ zweckte — im Kampf gegen den zersetzenden Einfluss der Hinterproppeliteratur — das Verändern für die unsterblichen Schöpfungen der Lieblingdichter aller Nationen durch würdige Illustration u. sachlich erläuterte Ausgaben zu fördern, und somit die Anschaffung einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek Jedermann zu ermöglichen.  
Eintritt: Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obiges Vereinszeichen mit der Umschrift „Mitglied des Literarischen Vereins Minerva“ zu führen.  
Veröffentlichungen: Zur Ausgabe gelangen 14 tägige Hefte je 32 Seiten, reich illustriert, die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke“ bilden. Mit den besten Erachtungen der neuesten und neuesten Literatur werden die Mitglieder gleichfalls durch das 14 tägige Vereinsorgan „Internationale Literaturzeitung“ bekannt gemacht.  
Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von Mk. 2.50 — unter Ausschluss jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahre erscheinenden Publikationen, einschließlich des Vereinsorgans.  
Druck- und Illustrationsproben der Vereins-Publikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle des „L.-V.-M.“, Leipzig, Grenzstr. 27. Beitritts-Anmeldung ebendort.

Erste deutsche, gesetzl. geschützte Insektempulver-Spezialität:  
**Thurmelin**  
Wunderbarer Erfolg!  
Radikales Ausrottungs-  
mittel der Küchenfliegen,  
mittle Fliegen, sowie  
Hausfliegen, Thurmelin  
Wunderbarer Erfolg!  
Radikales Ausrottungs-  
mittel der Küchenfliegen,  
mittle Fliegen, sowie  
Hausfliegen, Thurmelin  
Wunderbarer Erfolg!  
Radikales Ausrottungs-  
mittel der Küchenfliegen,  
mittle Fliegen, sowie  
Hausfliegen, Thurmelin

**Taglöhner**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.  
Näheres beim  
**Neubau der Eisenmöbelfabrik.**  
**Spiegel**  
in allen Größen und Preislagen empfiehlt in größter Auswähl  
Fr. Speidel.

Hochfeinen, vollstättigen  
**Gruenthaler,**  
sowie feinsten  
**Allgäuer Bergkäse**  
empfehlen  
**B. Mack & Sohn.**  
**Den Kirschenretrag**  
von 3 Bäumen im Bänitel hat zu verkaufen  
**Gottlieb Eisenbraun.**

**Neu eingetroffen:**  
Schönste Auswahl in  
**Spazierstöcken,**  
hauptsächlich schöne Tongastöcke  
mit Büffelhorngriff u. s. w. empfiehlt  
Fr. Lenz, Vorchdorf.  
Eine freundliche, sommerliche  
**Wohnung**  
im mittleren Stock mit 3 Zimmern  
und allem Zubehör hat bis 1. Okt.  
zu vermieten.  
Germann Dittel.

„Kein Risiko!“  
**1 Partie rote Pracht-Betten**  
mit 11. unbed. Feder, sehr so lange vorrat  
ist: Grobes Ober- u. Unterbett u. Kissen,  
reicht in sehr weichen Bettfedern get. auf  
nur 12 M. 20 M. rote Hotelbetten 15 M.  
Prachtvolle breite Gestrüpfbetten zu nur  
20 M. Meine eleg. Preisl. und Anmerkungs-  
schreiben erhält Jeder gratis. Nichtpass-  
gabe den Betrag retour, daher kein Risiko.  
**A. Kirshberg,** Leipzig, Pfaffenstr. 5.

Eine noch gut erhaltene  
**Sobelbank**  
mit franz. Vorderzange hat zu verkaufen  
**A. Giller, Glaser jr.**  
**Sobelspane**  
sind fortwährend zu haben bei  
Obigem.

Für zwei Knaben im Alter von  
7 u. 12 Jahren werden  
**Kosthäuser**  
gesucht bis 1. Juli.  
Näheres bei Christian Heim auf  
der Kistlerin.

Das Wähen  
von 10 M., Viertel Wähen gibt in  
Afford. Joh. Girschmann a. u. Th.  
**Ein Badservice**  
(Inhalt 3 paar Hosen) gefunden.  
Paul Köster.

**Darlehen**  
auf Lebensvers. Police, Wertpapiere, Hypo-  
thek, sowie geg. Schuldschein und sonstige  
Sicherh. für Personen jeden Standes best.  
besteht d. **Zimmobilien- und Hypo-  
theken-Gesellschaft in Augsburg.**  
Coupons d. Wandbr. u. **St. Ga-  
litionen** nord. bis 2 Jahre vor Fälligkeit  
gekauft. Anz. sind 20 M. bezahl.

Einen halben Eimer  
**Apfelmost**  
zu Essig geeignet, gibt billig ab.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Gottesdienste**  
der Wesleyanischen Methodisten-  
gemeinde.  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Abends 8 Uhr  
Mittwoch abend 8 Uhr  
Prediger Weller.  
Prediger Weller.

**Bekanntmachungen.**

**Zur Most-Bereitung**  
empfehle billigt:  
**schwarze Thyra (ohne Stiel),**  
**schwarze großbeerige Gesme,**  
**gelbe Gesme,**  
**Patras-Corinthen,**  
**Provinzial-Corinthen,**  
**getrocknete Apfelschnitten.**  
**Carl Schäfer a. Marktpl.**  
Ich erlaube mir die ergebene Mitteilung, daß ich mehrfachen  
Wünsche entsprechend  
**Schultafelkäse**  
beigelegt habe.  
Ich empfehle solche bei guter Qualität zu billigen Preisen den  
Herren Lehrern bestens.  
**Paul Köster.**

**Sopha, Divans, Bett-  
röste, Matrasen,**  
alle Polster- & Sattlerwaren  
empfehle billigt  
**Alb. Schmidt, Sattler**  
bei der Kirche.

**Giebel- & Bodenplatten**  
empfehle  
Th. Veit & Brünnele.

**MEY'S Stoffwäsche**  
ist billig, praktisch, elegant,  
von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden und im Ge-  
brauch ausserordentlich vorteilhaft.  
Vorrätig in Schorndorf bei **Wilhelm Ehl.**



**Zum Ansehen:**  
**Wein-Crester-, Obst-Crester- und Fruchtbrandtwein,**  
 per Liter 1 M 20 J  
**Bwetschgen-Brandtwein,**  
 per Liter 1 M 60 J  
 garantiert reine Ware, vdm Plaghof und Hof Urtenwang,  
 sowie feinen Weingeist  
**Carl Schäfer am Marktplatz.**

**Jeden Tag**  
**Gefrorenes.**  
 Conditorei & Café Moser.

**Morgen Sonntag**  
 von 3 1/2 Uhr ab  
**Conzert**  
 vom Winterbacher Musikverein,  
 wozu freundlich einladet  
 W. Fezer z. Unter.  
 Eintritt 10 Pfg.  
 NB. Ausgezeichnetes  
 helles Bier im Ausschank!

Junges fettes  
**Sammelfleisch**  
 empfiehlt Heinrich Walch.  
**Schöner Speck**  
 ist zu haben bei  
 Fr. Pfeiderer, Metzger.

**Für Wirte!**  
**Feinsten Tafelsens,**  
 in Löffeln von 10 ko und email.  
 Einern von 12 1/2 ko an empfiehlt  
 à 44 J. per ko (Proben gratis)  
 Julius Ganser, Darmholz,  
 Lorich i. Remsthal.

Ebersbach.  
**Ein ordentlicher Junge,**  
 der die Brot- und Feinbäckerei  
 zu erlernen wünscht, kann sogleich  
 unter günstigen Bedingungen ein-  
 treten bei  
**Gotthold Baum.**

Grösste Kaffee-Ersparnisse!  
 Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.  
  
**Seelig**  
 feinsten  
**Sternkaffee**  
 Patent in Deutschland (M. P. Nr. 13305, 13306)  
 in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •  
 Emil Seelig A.-G. & Wälden Hahlbrunn a. N. (A. 40)

**Mansarden-Wohnung**  
 zu vermieten sofort od. auf Jacobi  
 mit allen Erfordernissen möglichst  
 an eine alleinstehende Person im  
 Hause der **Oberamtsparafise.**

**Wilh. Layh, Schorndorf**  
 empfiehlt  
**Sport-Hemden**  
 in allen Größen,  
**Sommer-Tricot-Hemden und Hemkleider**  
 System Dr. Lehmann,  
 aus rein Macco Baumwolle außerordentlich dauerhaft, sehr leicht  
 und angenehm im Gebrauch in großer Auswahl bei billigsten  
 Preisen.

**Wein-Diät.**  
 Ich empfehle als hervorragend gut  
**1893er roten & weißen Heilbronner,**  
 sowie  
**Oberstenfelder Gesellschaftswein,**  
 ferner  
**1895er Erlenbacher und Bad. Oberländer.**  
**Frau Ludwig Pepler.**

**Freiburger Früchtenkaffee**  
 aus der Fabrik von  
**Kuenzer & Cie. in Freiburg Baden**  
 giebt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahr-  
 haftes, wohlgeschmeckendes Getränk von schöner Farbe u. empfiehlt  
 sich daher als billiger Kaffeeersatz.  
 Auch ohne Sahnenkaffee zu gebrauchen.  
 Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzrosa Papier  
 und oben wie unten mit 3 ineinander gezeichneten Vieredeln  
 als Schutzmarke versehen sind.  
 Zu haben in den Spezereihandlungen von Schorndorf und den  
 Bezirksorten.

**Bitte**  
 probieren Sie einmal, wenn Sie einen guten,  
 kräftigen, gesunden und billigen Kaffee trinken  
 wollen, den beliebten  
**Glwanger Malzkaffee**  
 Marke „Löwe“  
 derselbe besitzt den vollen Geschmack des Bohnen-Kaffees,  
 Nerven- und Magen-Leiden und Kindern ärztlich sehr em-  
 pfohlen.  
 Zu haben in Schorndorf bei Carl Schäfer, Chr. Bauer,  
 G. Böß, F. Kinkelbach und Fr. Döflinger Wte.

In der Gegend von Werder- oder Rosenstraße  
 wird ein  
**Bauplatz zu kaufen gesucht.**  
 Anträge nimmt die Redakt. d. Bl. entgegen.  
**Schuld- und Bürgscheine**  
 sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Sonntag**  
**Gefrorenes.**  
 Café & Conditorei Schäfer.

**Neue Malta-Kartoffeln**  
 und frisch eingetroffene  
**Matjes-Heringe**  
 empfiehlt  
 G. Moser a. Bahnhof.  
 Uhingen.  
**Ein jüngerer Schmiedgeselle**  
 kann sofort eintreten bei  
 Joh. Zillig, Schmiedmstr.

**Das Heugras**  
 von 1/2 Morgen im Aichenbach und  
 1 Stücke bei der Altlache hat zu  
 verkaufen **Strassenwärter Rapp.**

**Den Grasertrag**  
 von 28 Ar Wiesen im Holzberg  
 verkauft **W. Brügel, Bäcker.**

**Das Heugras**  
 von 1/2 Morgen Baumgut und einem  
 Stücke im Baumwäsen verkauft  
**Zinnigebel Weil.**

Ein freundlich gelegenes, größeres  
**Parterre-Zimmer**  
 umdüstert, vor der Gasthür, heiz-  
 bar, hat per sofort zu vermieten.  
 Näheres bei der Red. d. Bl.

Der seit mehr als 25  
 Jahren rühmlichst be-  
 kannte **Anter-Pain-Epeller**  
 sei hierdurch allen Familien in em-  
 pfehlende Erinnerung gebracht. Dieses  
 gute alte Hausmittel wird besannt-  
 lich mit bestem Erfolg als schmerz-  
 stillende Einreibung bei Gicht, Rheu-  
 matismus, Gliederreizen und Erfäl-  
 tungen angewendet und von Allen, die  
 es kennen, hochgeschätzt. Der Anter-  
 Pain-Epeller ist in den meisten Apo-  
 theken zu dem billigsten Preise von  
 50 Pf. und 1 M die Flasche vor-  
 rätig und zum Beweise der Echtheit  
 mit der Fabrikmarke „Anter“ versehen;  
 man weise daher Schachteln  
 ohne roten Anter als  
 unecht zurück.

**Gottesdienste.**  
**Evangelische Kirche.**  
 Am 2. Sonnt. n. Trin. (27. Juni).  
 Vorm. 9 Uhr Predigt  
 Herr Dekan Hoffmann.  
 Vorm. 10 Uhr Kinder Gottesdienst  
 Herr Dekan Hoffmann.  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre  
 (Söhne)  
 Herr Dekan Hoffmann.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Stadtpfarrer Schott.  
**Katholische Kirche**  
 Herr Kaplan Kirchner.  
 Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 26.



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag,  
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf.,  
 durch die Post bezogen  
 im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.  
**Montag den 28. Juni 1897.**  
 Anzeigerpreis: eine Ausgabe eine Zeitungsseite oder deren  
 Raum 10 Pfg., Restausgaben 20 Pfg.  
 Beilagen: Wöchentlich: Unterhaltungsblatt, 14 täg. Querschnitt, und  
 Winger- u. Bauernfreund, monatlich: Sonntagsgedanken.

**Abonnements-Einladung.**  
 Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des  
 Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich viermal —  
 Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden  
**Schorndorfer Anzeiger**  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf  
 mit **Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund** und **Sonntagsgedanken**  
 höflich einladen.  
 Der „Schorndorfer Anzeiger“ erscheint vom 1. Juli ab in  
**vergrößertem Format.**  
 Durch diese Vergrößerung soll dem bisher oft sich fühlbar machenden  
 Umstände, daß bei umfangreicher Insertion der redaktionelle Teil notge-  
 drungen gekürzt und zurückgestellt werden mußte, auf lange Zeit genügend  
 abgeholfen werden. Es soll aber auch durch diese Formatänderung ermög-  
 licht werden, daß der bisher in einem besonderen Unterhaltungsblatt ge-  
 brachte Lesestoff in umfangreichem Feuilleton auf die einzelnen Wochen-  
 nummern verteilt zum Abdruck gelangen kann, so daß der Leser die gebot-  
 enen Erzählungen u. künftig mehr im engeren Zusammenhang erhalten wird.  
**Trotz dieser Vergrößerung des Blattes tritt eine Erhöhung des**  
**Abonnementspreises nicht ein.**  
 Der „Jugendfreund“ und „Winger- und Bauernfreund“ wird wie bisher je alle  
 14 Tage dem Montagsblatt beigelegt werden, die „Sonntagsgedanken“ ebenfalls wie  
 bisher jeden Monat.  
 Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet also auch künftig vierteljährlich in  
 Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk  
 Schorndorf 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 35 S.  
**Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere**  
**Anträgerinnen nehmen Bestellungen entgegen.**  
 Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten,  
 das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.  
**Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.**

**Amliches.**  
**Verordnung, betreffend die Ausdehnung**  
**der §§ 135 bis 139 und des § 139 b der**  
**Gewerbeordnung auf die Werkstätten der**  
**Kleider- und Wäschekonfektion.**  
 Vom 31. Mai 1897.  
 § 1.  
 Auf Werkstätten, in welchen die Anfertigung  
 oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern  
 (Häcken, Hosen, Westen, Mänteln und dergleichen), Frauen- und Kinderkleidung  
 (Mänteln, Kleidern, Umhängen und dergleichen),  
 sowie von weißer und bunter Wolle in großen  
 erfolgt (Kleider- und Wäschekonfektion) finden  
 die Bestimmungen der §§ 135 bis 139 und des  
 § 139 b der Gewerbeordnung mit den aus dem  
 Folgenden sich ergebenden Abänderungen An-  
 wendung.  
 § 2  
 (§ 135 der Gewerbeordnung).  
 Kinder unter 13 Jahren dürfen nicht be-  
 schäftigt werden. Kinder über 13 Jahre dürfen  
 nur beschäftigt werden, wenn sie nicht mehr zum  
 Besuche der Volksschule verpflichtet sind.  
 Die Beschäftigung von Kindern unter 14  
 Jahren darf die Dauer von 6 Stunden täglich  
 nicht überschreiten.  
 Junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren  
 dürfen nicht länger als 10 Stunden täglich be-  
 schäftigt werden.  
 § 3.  
 (§ 136 der Gewerbeordnung).  
 Die Arbeitsstunden der jugendlichen Ar-  
 beiter (§ 2) dürfen nicht vor fünfzehn Uhr  
 morgens beginnen und nicht über achtzehn  
 Uhr abends dauern. Zwischen den Arbeits-  
 stunden müssen an jedem Arbeits-tage regelmäßige  
 Pausen gewährt werden. Für jugendliche Ar-  
 beiter, welche nur 6 Stunden täglich beschäftigt  
 werden, muß die Pause mindestens eine halbe  
 Stunde betragen. Den übrigen jugendlichen  
 Arbeitern muß mindestens entweder mittags  
 zum Bewußtsein. Meinant fragte sie: „Ist der  
 Herr Baumeister zu Hause?“  
 „Im Augenblick nicht, aber er wird schnell  
 genug wiederkommen, denn er hockt ja immer hier;  
 sie haben ihn nur einmal wieder halb mit Gewalt  
 nach dem Bau rüber geholt. Warten Sie nur  
 auf ihn, und reden Sie ihm wieder einmal ein  
 wenig zu.“ antwortete Katharine und öffnete dabei  
 die Thür zu einem mächtig großen, mit zierlichen  
 Möbeln von vergoldetem Holze und blauweidenen  
 Ueberzügen ausgestatteten Zimmer, das Gräta als  
 Vouloir gedient hatte. Der weiche Teppich, der  
 den Fußboden vollständig bedeckte, der Nüchlich am  
 Fenster, der keine, elegante Schreibtisch, das Piano,  
 die hübschen Bilder, schwedische Landchaften dar-  
 stellend, an den mit einer weißen, mit kleinen  
 Kornblumentüffchen besetzten Tapete bekleideten  
 Wänden gaben dem Zimmer ein ebenso heiteres  
 wie trauliches Ansehen; das aber war es gerade,  
 was auf die Eintretenden so niedererschlagend wirkte.  
 Da war die der lieblichen Bewohnerin so voll-  
 ständig angepaßte Umgebung, da waren noch die  
 Blumen, die sie gepflügt, die Bücher, in denen sie  
 gelesen, da hüßte in seltnem vergoldeten Wauer  
 der Vogel, an-dem sie sich erfreut nur sie  
 war entschweben auf Nimmerwiederkehr.

**Ungarn.**  
 Erzählung von E. Arnefeld.  
 (Nachdruck verboten.)  
 58. Fortsetzung.  
 IX.  
 „Ach, Fräulein Lucy, gut, daß Sie endlich  
 einmal wiederkommen!“ rief die alte Haushälterin  
 des Baumeisters Obell der jungen Amerikanerin  
 zu, als diese in der Mittagstunde eines trüben,  
 schon ziemlich herblichen Septembertages die Villa  
 in der St. Hubertus-Allee betrat. „Ich fürchtete,  
 auch Sie würden sich gar nicht mehr bei uns  
 sehen lassen.“  
 Lucy sonst so fittes, blaßes Gesicht trug  
 heute den Ausdruck einer tiefen seelischen Erregung,  
 der es ungemein verschönerte; die alte Katharine  
 hatte aber dafür keine Augen, und ebenso  
 wenig fiel es ihr auf, daß plötzlich eine hohe Röte  
 die Wangen der jungen Dame bedeckte, und ihr  
 Auge verlegen den Boden suchte. Lucy fühlte sich  
 einer Unterlassungssünde schuldig, sie hatte, ganz  
 mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt, sich  
 mehrere Tage nicht um den Wetter bekümmert;  
 die Begrüßung der Alten brachte ihr das so recht

Unwillkürlich wich Lucy einen Schritt zurück,  
 und sagte: „Hier soll ich warten?“  
 „Sie meinen wegen des Herrn?“ entgegnete  
 Katharine. „Ach, das bleibt sich ja alles ganz  
 gleich, der sieht nicht mehr, was um ihn vorgeht,  
 und schmeckt nicht mehr, was er ist. Fräulein  
 Lucy, Fräulein Lucy, was soll das werden? Das  
 giebt ein Unglück, ein großes Unglück!“ Katharine  
 ließ ihren Thränen freien Lauf, fuhr dabei aber  
 doch mit der Hand über das kleine, schwelend ge-  
 polsterte Sofa, als wolle sie sich überzeugen, daß  
 kein Stäubchen darauf sei, und schob ein Bänkchen  
 aus dem Wege, damit die junge Dame bequem  
 Platz nehmen konnte; vor ihr stehend fuhr sie  
 fort: „Gott verzeih' mir die Sinne, aber ich  
 wünsche manchmal, die arme gnädige Frau wäre  
 hier in ihrem Bett gestorben, und wir hätten sie  
 mit Blumen bedeckt in den Sarg gelegt und noch  
 dem Kirchhof tragen lassen. Dann wüßte der  
 Herr, wo sie geblieben wäre, er könnte ihr Grab  
 besuchen und ihr ein schönes Denkmal setzen, und,  
 Fräulein Lucy, was die Erde bedeckt, das muß  
 das Herz vergessen. Er ist noch jung, er könnte  
 — er bräuhete — ich meine, er bräuhete dann  
 doch nicht immer so allein zu bleiben.“ Sie  
 brachte die letzten Worte zögernd hervor, als